

Weil das Leben aus Wegen besteht

„Kreuzwege“ heißt die Ausstellung in der Mauritiuskirche

Von Karin Katzenberger-Ruf

Leimen. Kreuzwege: Für Eva Kohlmann sind das Wege, die sich kreuzen, Wege, die man gehen muss – und zwar mit allen Sinnen. In der evangelischen Mauritiuskirche präsentiert die Künstlerin nun einen Bilderzyklus zu diesem Thema, der sechs Stationen und eine Impulssäule umfasst. Sogenannte „Rostfarbe“ auf Leinwand, mit Stempeln aufgedruckte Wörter aus zum Teil nicht ausgeprägten Buchstaben – das sind die Stilmittel, mit denen die Künstlerin in ihrem Atelier arbeitete. Dies übrigens an allen Stationen gleichzeitig.

Etwas über das nahezu unerschöpfliche Thema „Wege“ zu machen, hatte die 56-Jährige schon länger im Sinn. Auslöser war allerdings ein trauriges Ereignis, nämlich der Tod ihrer besten Freundin. Sie kannten sich von Kindheit an und Kohlmann hat sie auf ihrem letzten Weg durch eine schwere Krankheit begleitet.

Eva Kohlmann ist ein gläubiger Mensch. Das kommt auch in den Gedichten zum Ausdruck, die sie zu den Stationen ausgewählt und schon in den Schaffensprozess mit einbezogen hat. In der Ausstellung sind sie hinter den Bildern platziert. „Uralte Wege gehen, sie bestehen. Nicht nach hinten schauen, auf



Eva Kohlmanns Bildzyklus umfasst sechs Stationen und eine Impulssäule, die mit einem roten Faden verbunden sind. Foto: Katzenberger-Ruf

Gott vertrauen“ heißt eines davon. „Geh mit Herz“ lautet eine andere Botschaft, verbunden mit der Aufforderung, dabei auch die Sonnenstrahlen oder die Sterne wahrzunehmen.

Und was bedeutet „Gehen wie ein Pilger“? Bei jedem neuen Schritt das Fernziel vor Augen haben. Gehen kann leicht und beschwingt, aber auch ein Dahinschleppen sein, wenn die Ampel des Lebens „auf Rot steht“ und auch Irrwege tauchen immer wieder auf. Lang oder kurz, gerade oder gewunden, eben oder holprig: Wege haben viele Eigenschaften

und verbinden doch. Daran erinnert der rote Faden, der bei der Ausstellung von Station zu Station führt. „Selbst das Stolpern über einen Stein ist Anfang einer Verbindung“ lautet ein japanisches Sprichwort, das auf genannter Impulssäule zu lesen ist.

Zur Vernissage gehörte eine Lesung, bei der Ingrid Hofka die Gedichte zu den Stationen vortrug. Der Flötenkreis „Notabene“ sorgte für die musikalische Begleitung. Für die Einladung hatte Eva Kohlmann ein Zitat von Franz Kafka ausgewählt: „Wege, die in die Zukunft

führen, liegen nie als Weg vor uns. Sie werden zu Wegen erst dadurch, dass man sie geht.“

📌 **Info:** Die Ausstellung „Kreuzwege – mit allen Sinnen auf den Wegen sein“ in der Mauritiuskirche Leimen ist bis zum 11. Dezember immer sonntags zwischen 11 und 12 Uhr geöffnet. Weitere Besichtigungstermine können mit dem evangelischen Pfarramt, Telefon: 0 62 24 / 7 13 03, oder direkt mit der Künstlerin vereinbart werden per E-Mail an kohlmann.eva@gmx.de